

Welschbillig lebenswert



Heimatsfreunde Welschbillig

Wir suchen die Besten im Ehrenamt

Unter diesem Titel präsentiert der Trierische Volksfreund jeden Monat drei Einzelpersonen oder Gruppen, die sich herausragend ehrenamtlich engagieren.

Für den Monat April wurde auch die Donnerstagsarbeitsgruppe der Heimatsfreunde Welschbillig vorgeschlagen.

Wir freuen uns sehr über die in diesem Rahmen gezeigte Würdigung unserer Arbeit und danken dem Vorschlagsgeber recht herzlich. **Sie** oder **Er** ist uns leider nicht bekannt.

Es wäre schön, wenn möglichst viele uns als Gruppe wählen würden, die im April besonderen Respekt verdient.

Es ist ja auch für Welschbillig eine Anerkennung, sieht man doch auch auf diese Weise, dass in unserem Ort ehrenamtliches Wirken einen großen Stellenwert hat.

Der Bericht im TV ist im ganzen Verbreitungsgebiet der Zeitung erschienen.

Animieren Sie auch Freunde und Bekannte für uns zu stimmen, denn alle Anrufe zählen.

Rufen Sie an und stimmen Sie für die Heimatsfreunde Welschbillig unter der Rufnummer **0137/8226675-01**

oder geben Sie ihre Stimme online unter www.volksfreund.de/respekt ab.

Wir danken für ihre Unterstützung recht herzlich.

De Papp on sein Kaap

Von Johanna Steil, aus den 50-er Jahren. So geschrieben, wie vorgefunden.

De Papp hot en Kaap – dat as doch wohl kloar.

Die wärmt hiem de Kapp, hen hot winnig Hoar.

Ob et rânt oder schnäscht, as et oarm oder kalt:

De Papp broauch sein Kaap, soß get hen net alt.

Zemoal well am Wanta, as `n schoaf dropp bedoscht,

dat hen se zur Hand hot, am Doch on bei Noscht.

Dat as sia gesot, doch net sia gemacht,

hen valert se alt dacka – wiviel Moal den Dach.

Grad kemmt hen e rann, on hot se noch uhn,

gleich dropp fent hen kân Spuar mie dovoun.

He säht: „Dat sein die Frahleid geweß,

die hun gereimt, wu as sei well nees?“

Hen as um soachen on um reimen,
um knotern, um schännen on keimen:
„Ma mänt de ganz Welt giev noch vareckt:
wuh hot diar se bluß nees hie gedreckt?“

„Et as wirklich bal net mie ze soan,
ma sollt eisch hai ferm om de Ouhren schloan,
ob groß, ob klän, wie dir seid haibannen:
oh – junge-jung -, did eisch se bluß fannen.“

Mia helfen mat soachen, on net ze knap.
Wen hot se bestemmt neß valoar – de Papp.
Hen as zu vergäßen ma hot doch sein Hudel,
dat hen nett daher kemmt, gleich wie e Pudel.

„Et Hoaus valärt neißt! Dat kennt dir gläwen!“
Mir soachen an Zemmern on an Schäwen.
Mir ränen daher groad wie de Gäken,
on reimen an Kabeisjern on an Äken.

De Papp hot su langsam de Wut du kret:
„E` daß fer ze baschten, eisch fannen se net!“
Mit stelpen oven on ennen et Hoaus,
em Papp sein Däkel kemmt nerens eraus,

Et Tellefon schelt, de Mamm loaustert sia,
On wuh die got Kap as – well wesse mia:
Do konnten mia Demelen wohl soachen lang:
Die Kapp hot bei Moas an da Wertschaft gehang.

Neilich, du as hiem eppes passert!
Mir sein gewinnt, dat hen se valert.
Su guve ma och net weider oscht,
wie hen ihs soacht: „Eisch hun se valoscht.“

„Wenn eisch de Kaap haibannen oausdinn,
as se verschwunden, das nemmi schinn!
Ma hot daohnt doch schon genoch Soajen,
de Frahleid hun se bestemmt nees vaboajen.“

De Mamm die soht: „Groht luch se noch lo,
joh, wu hoß doau se nees hiegedohn – so!
Gieh kuck e moal och noach owenopp,
mia hun kän Zeit, mit kochen de Zopp.“

De Papp, den rünt eropp de Traap,
on soacht mat neijem Mot de Kaap.
Jung – hen reimt weida, sein allergods Best,
on kuckt enam Mandel, em Kläd on da West.

De Kaap as net do, wat soll he bluß machen?
Hen wiaft durchennejen och da Mamm hier Sachen.
He kuckt bei den Heeten on bei de Stremp.
He wohlt an dem ganzen Frahleidsgelömp.

He soacht op de Bäten on ennen drenna,
Stißt sich de Kapp ferm, dahn nees den Henna.
Opp emoal, do kemmt hen da ganz zum Schluß,
mol laaßt de Speel, seht ran, voll Verdruß.

Sei Gesischt hellt sisch op, hen as vazeckt,
oh – jung – well hot hen doch sein Kaap entdeckt.
He kuckt – on kuckt! On wat seht ehse Papp?
Hen hot die vaflixte Kaap - - op em Kapp!

www.heimatfreunde-welschbillig.de

Werner Hubert, Vorsitzender